

I. 249.

## **Dieter Rauch**

### **Müllheim**

## **Der Ortsgruppenleiter gab ihm die Pistole und verschwand**

*Dieter Rauch ist Luftschutzmelder im Volkssturm, als die Franzosen in **Müllheim** einmarschieren. Er ist bei der Übergabe durch den Ortsgruppenleiter Hermann Ruprecht und andere dabei. Ruprecht ist danach verschwunden, hat sich später erhängt. Seine Dienstpistole tauscht Rauch bei den Franzosen gegen Zigaretten ein. Er warnt Soldaten in **Badenweiler** vor den französischen Soldaten. Er wird als eine von elf Geiseln im Rathaus an die Wand gestellt – falls es in der Nacht Werwolf-Einsätze gibt. Es gelingt ihm mit einer französischen Armbinde zu fliehen.*

Die Franzosen haben über den Rhein von der Napoleoninsel und vom Hardtwald (Mulhouse) her Müllheim beschossen. Vor dem Einmarsch kam der Bürgermeister aus Neuenburg mit einem Leichtmotorrad und fragte, ob die Müllheimer kämpfen werden oder nicht.

Der Volksturm in Müllheim hatte sich schon vorher peu à peu aufgelöst. Der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Hermann Ruprecht, konnte nicht die Verantwortung dafür tragen, dass die Müllheimer sich verteidigen.

Eine Stunde vor dem Einmarsch der Franzosen habe ich vorsorglich meine Volkssturmuniform ausgezogen und bin dann wieder in das Rathaus zurückgekehrt. Am Bahnhöfli in der Werderstraße wurden die Truppen von Hermann Ruprecht, Gürr, Lösch und mir empfangen. Die offizielle Übergabe fand dann im Kohlenberger Haus (ehemalige Offizierswohnung) Ecke Werderstraße Friedhofstraße statt.

Nach den Verhandlungen ist Hermann Ruprecht verschwunden. Er hat die Nerven verloren. Für ihn ist eine Welt zusammengebrochen. Er ist zu seinen Verwandten nach Friedrichsheim/Luisenheim abgehauen. Danach hat er sich in Hääg erhängt. Zuvor hat er mir noch seine Dienstpistole 765 übergeben. Es war seine Parteidienstpistole. Ich habe sie gegen eine Packung Zigaretten mit einem Franzosen eintauschen müssen.

Zuvor habe ich noch aus dem Luftschutzkeller nach Badenweiler telefoniert (Verbindung Freiburg - Müllheim - Badenweiler). Die dortigen Soldaten habe ich gewarnt und gesagt, dass hier die Übergabe friedlich verlaufen ist. Um 22 Uhr musste Gürr auf Veranlassung der Franzosen noch mal in Badenweiler anrufen, vor starken Panzerverbänden warnen und berichten, dass alles in französischer Hand sei. Die Franzosen fürchteten sich vor Werwolf-Aktivitäten (Partisanenkrieg), und in Badenweiler gab es noch SS-Soldaten.

Nachts um ein Uhr wurden zehn Männer und Frauen im Rathaus an die Wand gestellt. Ich war der Jüngste. Die französischen Soldaten drohten, wenn die Nacht nicht ruhig verläuft, werdet ihr erschossen. Das Problem war aber, dass die deutschen Truppen in der Nacht Müllheim beschossen haben. Ich bin geflüchtet, weil ich zufällig im Rathaus eine weiße Armbinde mit französischer Schrift gefunden habe und so mich davonstehlen konnte. Meine Mission als Luftschutzmelder war damit beendet.

***Dieter Rauch***